

Deutschland: Zahl der Erwerbstätigen (J) weiter rückläufig

02.06.2025 | [Folker Hellmeyer](#)

EUR/USD eröffnet bei 1,1356 (05:39 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1313 im europäischen-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 143,61. In der Folge notiert EUR-JPY bei 163,10. EUR-CHF oszilliert bei 0,9345.

Märkte: Eskalationen im Zollkonflikt und in Ukraine-Konflikt belasten

An den Finanzmärkten kam es über das Wochenende zu Eskalationen im US-Zollkonflikt und im Ukraine-Konflikt. In der Folge stellt sich zu Wochenbeginn Verunsicherung und bisher überschaubare Risikoaversion ein. Die Aktienmärkte in Fernost eröffneten schwächer. Gold und Silber als nicht korrelierte Anlageklassen konnten jedoch nur leicht Boden gewinnen. Bitcoin als nicht korrelierte Anlageklasse verlor sogar an Boden.

Der Ukraine-Konflikt nahm in der militärischen Auseinandersetzung von beiden Seiten vor den heute beginnenden Verhandlungen zwischen Moskau und Kiew in Istanbul an Schärfe zu. Vor den Gesprächen sprach der russische Außenminister Lawrow mit seinem US-Kollegen Rubio. Ein Scheitern der Verhandlungen implizierte vielschichtige Folgen, unter anderem massive US- Zollsanktionen (primär/sekundär) gegen Russlands Energiesektor mit globalen Auswirkungen.

Im US-Zollkonflikt verschärfte die Trump-Administration die Gangart. Ab 4. Juni werden Stahl- und Aluminiumzölle von 25% auf 50% erhöht. Sollten die US-Zölle nicht zurückgenommen werden, wird die EU laut Handelsausschuss-Vorsitzendem Lange sofortige Gegenmaßnahmen seitens der EU einleiten. Auch Südkorea kündigte diesbezüglich Aktivität an.

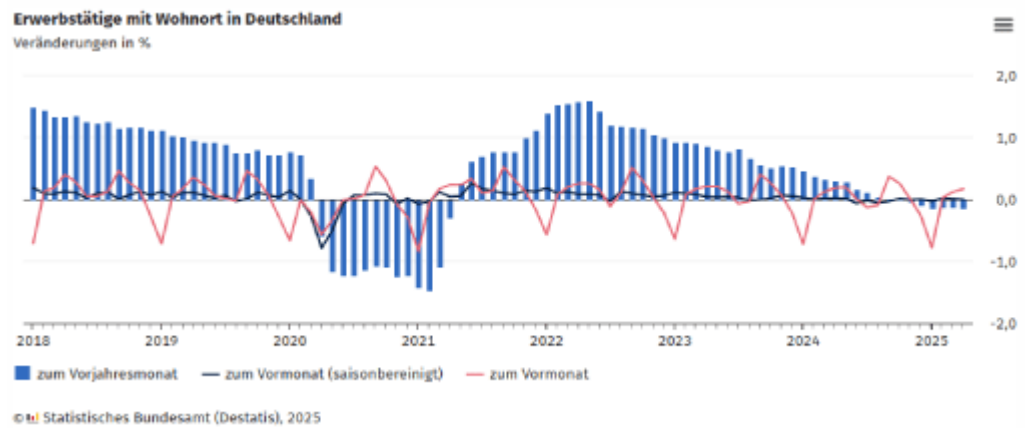
Beide Konfliktherde haben Potential bei Verschärfung stark belastende Einflüsse auf Realwirtschaft und Finanzmärkte auszulösen.

Aktienmärkte: Late Dax +0,31%, EuroStoxx 50 -0,11%, S&P 500 -0,01%, Dow Jones +0,13%, NASDAQ 100 -0,11%. Aktienmärkte in Fernost Stand 05:49 Uhr: Nikkei (Japan) -1,69%, CSI 300 (China) -0,48%, Hangseng (Hongkong) -2,36%, Sensex (Indien) -0,84% und Kospi (Südkorea) -0,16%. Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,51% (Vortag 2,51%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,41% (Vortag 4,42%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0008) stieg im Tagesvergleich gegenüber dem USD marginal. Gold (+12,00 USD) und Silber (+0,05 USD) legten gegenüber dem USD leicht zu. Der Bitcoin notiert bei USD 104.950 (05:51 Uhr). Gegenüber der Eröffnung am Freitag ergibt sich ein Rückgang im Tagesvergleich um 1.050 USD.

Deutschland: Zahl der Erwerbstätigen (J) weiter rückläufig

Im April 2025 waren rund 45,8 Millionen Menschen erwerbstätig. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes blieb die Zahl der Erwerbstätigen damit saisonbereinigt unverändert gegenüber dem Vormonat. Letztlich blieb die Erwerbstätigenzahl seit Dezember 2024 nahezu konstant, nach einem Rückgang um 14 000 Personen im Januar 2025 und geringen Anstiegen um 10 000 und 5 000 Personen im Februar und März 2025. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 0,1%



Kommentar: Grundsätzlich gilt, dass sich die Gesamtzahl der Erwerbstätigen auf hohem Niveau bewegt. Arbeitsmarktdaten sind jedoch nachlaufende Wirtschaftsindikatoren, sie reagieren also spät auf konjunkturelle Wendungen, selbst wenn die Grundlage der schwächeren Konjunkturlage struktureller Natur ist. Das ist bei uns der Fall.

Der Blick auf die Grafik impliziert, dass wir seit Monaten in einer Phase der Trendumkehr sind. Für die weitere Entwicklung bei der Zahl der Erwerbstätigen wird entscheidend sein, in wie weit die Agenda der neuen Regierung Wirkung entfalten wird (siehe unten).

Wird eine der Kernursachen (Energiepreise, nachhaltige Versorgungssicherheit) adressiert oder werden die Initiativen der Regierung bei hohem Finanzaufwand nur konjunkturelle Strohfeuer entfachen mit nicht dauerhaft belastbaren Entwicklungen am Arbeitsmarkt?

Deutschland: Entlastungen für Unternehmen auf den Weg gebracht

Die Entlastungen werden laut Planung im Laufe der Jahre anwachsen und sollen sich dann im Jahr 2029 auf 17 Mrd. EUR stellen. Zu den Maßnahmen zählen ein Investitionsbooster (Sonderabschreibungen in Höhe von 30% für drei Jahre), eine Senkung der Körperschaftsteuer (von 2028 bis 2032 jeweils -1% von aktuell 15% auf dann 10%) und neue Abschreibungen für Elektroautos. Auch soll die steuerliche Forschungszulage großzügiger ausgestaltet werden.

Das Volumen der Steuersenkungen wachse über die Jahre an. 2025 werde die Entlastung für die Firmen auf 2,5 Mrd. EUR beziffert. 2026 seien es 8,1 Mrd. EUR und 2029 11,3 Mrd. EUR. Da es sich zunächst um Abschreibungen handele, würden die Staatseinnahmen zeitversetzt sinken (2025 630 Mio. EUR, 2026 4 Mrd. EUR und 2029 17 Mrd. EUR).

Kommentar: Die Richtung stimmt, mehr aber auch nicht. Der Mangel an Konkurrenzfähigkeit ist strukturell bedingt. Der Rückgang unserer Wirtschaftsleistung in einem globalen Wachstumsbild (2023/2024 Weltwirtschaft +6,5%, Industrienationen +3,4%, Eurozone +1,4%, Deutschland -0,5%) schreit nach massiven, sofortigen und mutigen Reformschritten. Diesbezüglich sind die Maßnahmen überschaubar.

Mehr noch ist die Verlagerung der Steuersenkungen in das Zeitfenster ab 2028 diesbezüglich vergleichbar mit einer "Karotte, die dem Esel, der den Karren aus dem Dreck ziehen soll, vor die Nase gehalten wird", vergleichbar. Alle massiven Ausgaben für Bundeswehr, Bewaffnung und dritte Länder hängen in der Nachhaltigkeit an der Fähigkeit der Wirtschaft. Wer der Wirtschaft nicht konkurrenzfähige Rahmendaten bietet, steht mittel- und langfristig vor dem Scheitern der diskretionär gewählten Agenda.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Belebung bei M-3 und Krediten

Die Geldmenge M-3 legte per April im Jahresvergleich um 3,9% (Prognose 3,7%) nach zuvor 3,6% zu. Die Kredite an private Haushalte stiegen um 1,9% nach zuvor 1,7%, während die Kredite an Unternehmen um 2,6% nach zuvor 2,4% zunahmen.

Deutschland: Die Einzelhandelsumsätze sanken per April im Monatsvergleich um 1,1% (Prognose +0,2%,

Vormonat revidiert von -0,2% auf +0,9%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Plus in Höhe von 2,3% (Prognose 1,8%) nach zuvor 1,3% (revidiert von 2,2%).

Deutschland: Die Verbraucherpreise sind laut vorläufiger Berechnung per Mai im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose 0,1%) nach zuvor 0,4% gestiegen. Im Jahresvergleich stellte sich ein Plus in Höhe von 2,1% (Prognose 2,0%) nach zuvor 2,1% ein.

Spanien: Die Verbraucherpreise nahmen per Mai laut Erstschätzung im Monatsvergleich um 0,1% ab (Prognose 0,0%, Vormonat +0,6%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,9% (Prognose 2,0%, Vormonat 2,2%).

Italien: Das BIP legte gemäß finaler Berechnung im 1. Quartal 2025 im Quartalsvergleich um 0,3% zu (Prognose und vorläufiger Wert 0,3%). Im Jahresvergleich stellte sich ein Anstieg um 0,7% ein (vorläufiger Wert und Prognose 0,6%).

Italien: Die Verbraucherpreise waren per Mai laut vorläufiger Berechnung im Monatsvergleich unverändert (Prognose 0,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,7% (Prognose 1,7%, Vormonat 1,9%).

Griechenland: Die Arbeitslosenrate fiel per April 2025 von zuvor 8,9% auf 8,3% und markierte den tiefsten Stand seit November 2008 (Allzeittief 7,3% im Mai 2008).

USA: Starke Einkommen – Chicago schwach – Michigan Index erholt

Die persönlichen Einkommen nahmen per April im Monatsvergleich um 0,8% (Prognose 0,3%) nach zuvor 0,7% (revidiert von 0,5%) zu, während die Konsumausgaben einen Anstieg im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,2%, Vormonat 0,7%) verzeichneten. Der Chicago PMI stellte sich per Mai auf 40,5 Punkte (Prognose 45,0, Vormonat 44,6). Gemäß finaler Berechnung stellte sich der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan auf 52,2 Punkte (Prognose 51,0, vorläufiger Wert 50,8).

China: Composite PMI etwas höher

NBS PMIs (staatlich)	Mai 2025	April 2025
Composite Index	50,4	50,2
Verarbeitendes Gewerbe	49,5 (Prognose 49,5)	49,0
Dienstleistungen	50,3	50,4

Japan: Finaler PMI des Verarbeitenden Gewerbes besser als erwartet

Der Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes lag per Mai final bei 49,4 Punkten (vorläufiger Wert 49,0, Vormonat 48,5).

Derzeit ergibt sich für den USD gegenüber dem EUR eine positive Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei 1,1510 – 1.1540 negiert das Szenario.

Viel Erfolg!

© Folker Hellmeyer
Chefvolkswirt der [Netfonds Gruppe](#)

Hinweis: Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunft- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig

halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/659443--Deutschland--Zahl-der-Erwerbstaetigen-J-weiter-ruecklaeufig.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).